

im Innern der Continente sich dem oceanischen nähern muß. Untenstehende Fig. 18 gibt uns das graphische Bild des Temperaturganges an einigen Orten. Links haben wir den Temperaturgang bei oceanischer — rechts bei continentaler Lage. Die Angaben für Quito und St. Gotthard erweisen das bezüglich des Hochlandes und der Hochgipfel Gesagte.

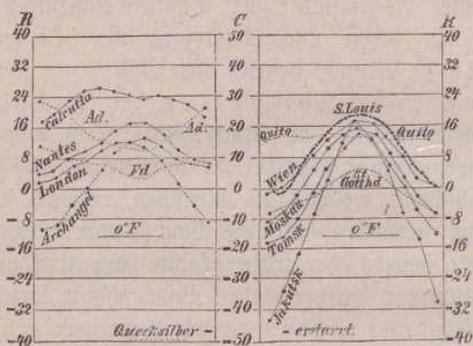


Fig. 18. Oceanisches. — Continental-Klima.

Ad Adelaide. Fd Feuerlands-Inseln.

0° F = Nullpunkt nach Fahrenheit's Thermometer.

e) Die herrschenden Winde und

f) die Meeresströmungen, welche in — an und für sich — kältere Gegenden wärmere Luft bringen und umgekehrt.

g) Die Niederschläge, wobei aber die Anzahl der Tage mit Niederschlag von größerer Bedeutung ist, als die Menge des Niederschlages, da der erstere Umstand einen größeren Einfluss auf das Absorptionsvermögen der Luft ausübt, als der letztere.

Nach dem nun Gesagten sehen wir ein, daß die wirkliche Jahrestemperatur eines Punktes von der durch Berechnung nach der geographischen Breite gewonnenen in den meisten Fällen wesentlich abweichen wird; wir werden aber auch sehen, daß es auch unter Zuziehung reichhaltiger Temperaturtabellen schwierig wäre, ein deutliches Bild der wirklichen Vertheilung der Wärme über die Erdoberfläche zu geben, wenn nicht Humboldt im Jahre 1817 auf den glücklichen Gedanken gekommen wäre, die Angaben der mittleren Jahreswärme der einzelnen Orte (es standen ihm damals nur 57 zu Gebote) in eine Karte einzutragen und die gleichen Zahlenwerte durch Linien zu verbinden; er benannte diese Linien gleicher Wärme mit dem griechischen Worte *Isothermen*.*) Dove zeichnete im

*) Es ist aber wohl zu bemerken, daß die *Isothermen* nicht die wirklichen,